

Nachrichten

Historische Rätsel um Großheubach

GROSSHEUBACH. Einen Vortrag mit heimatgeschichtlichen Rätseln über die Gemeinde Großheubach hält Kreisheimatpfleger Wolfgang Hartmann am Mittwoch, 28. März, um 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses Rose da Massimo. Interessenten sind willkommen. Veranstalter ist der Heimatkundliche Treff. Der Eintritt ist frei. *red*

Second-Hand-Basar: »Alles was rollt«

GROSSHEUBACH. Der Elternbeirat der Grund- und Mittelschule Großheubach veranstaltet am Samstag, 24. März, von 14 bis 15.30 Uhr auf dem Schulgelände (Bachgasse 44) einen Second-Hand-Basar. Angenommen werden zwischen 11 und 12 Uhr verkehrstaugliche Fahrräder, Roller, Inliner, Skateboards oder Kinderwagen. Rückgabe erfolgt ab 15.30 bis 16 Uhr. Die Nummernvergabe erfolgt direkt vor Ort, 20 Prozent des Verkaufserlöses verbleiben an der Schule. *red*

Infos gibt es unter
Telefon 09371/69113.

Preisskat-Turnier in Eichenbühl

EICHENBÜHL. Der SPD-Ortsverein veranstaltet am Freitag, 23. März, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Stern in Eichenbühl ein Preisskat-Turnier. Die Startgebühr beträgt sieben Euro. Zu gewinnen gibt es Geldpreise und zwei Reisen. *red*

Bürgerfragestunde und Energiekonzept

KIRCHZELL. Die Kirchzeller haben in der Gemeinderatssitzung am Montag, 26. März, um 19 Uhr Gelegenheit, Beschwerden und Anliegen vorzutragen. Anschließend erhält das Gremium neue Informationen über die verbesserte Breitbandversorgung für Breitenbuch, Preunschen und Watterbach. Neben dem Energiekonzept für den Amorbacher Raum geht es um die Stromversorgung Watterbach. Weitere Themen sind die Wasserversorgung der Gemeinde und hier besonders die Aufhebung des Wasserschutzgebiets für die Notversorgung Brunnflösswiesenquelle. *red*

Radler stürzt und landet im Krankenhaus

ELSENFELD. Ein Radfahrer ist am Montag gegen 14 Uhr im Elsenfelder Gatterweg gestürzt, weil er kurzfristig das Gleichgewicht verloren hatte. Er fiel laut Polizeibericht so hart auf den Asphalt, dass er mit Prellungen und Hautabschürfungen ins Krankenhaus eingeliefert werden musste. *red*

Irrtum & Korrektur

Falscher Name der Stellvertreterin

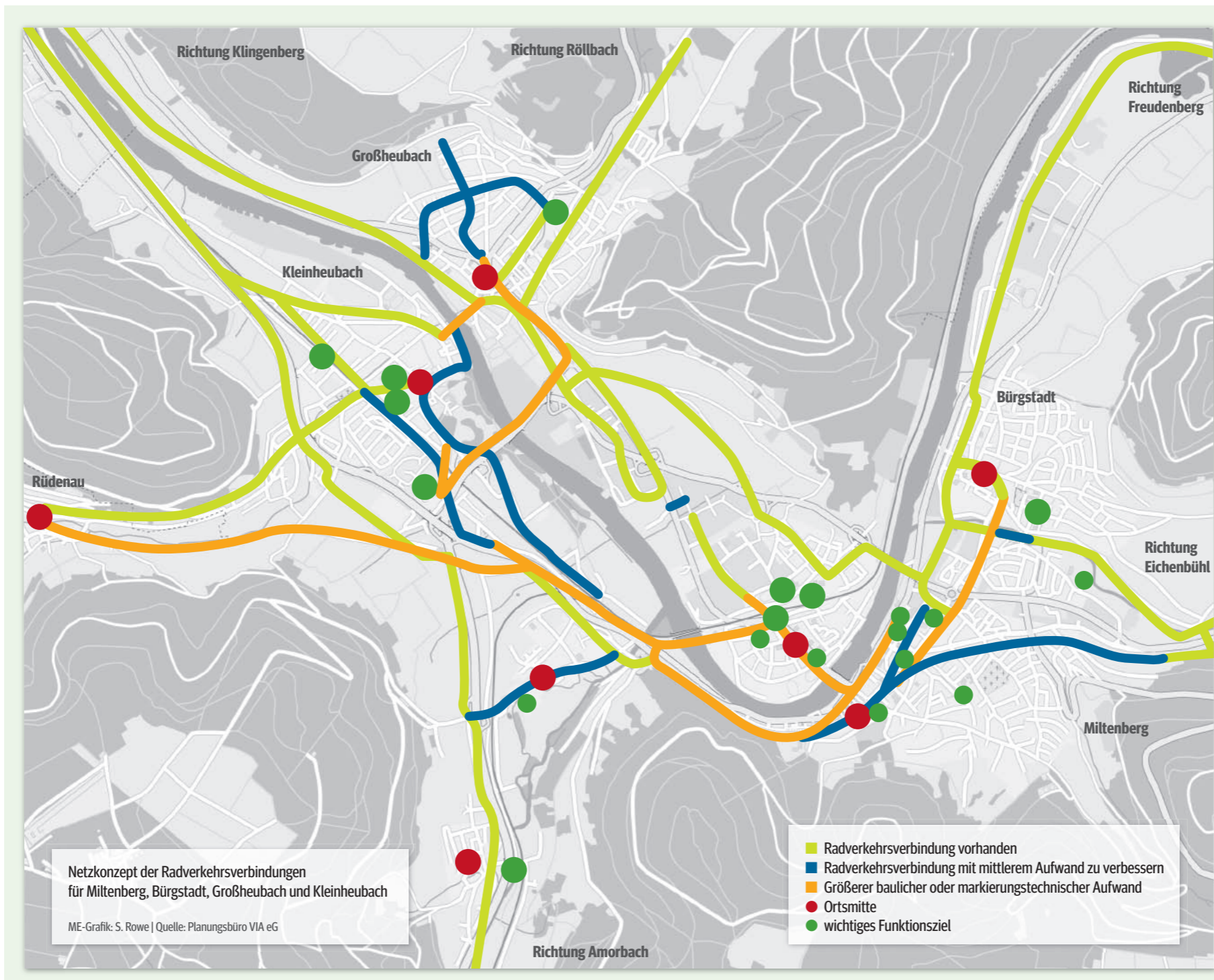
MILTENBERG. In dem Artikel »Neuer Vorsitzender nur für ein Jahr« in der Dienstaussage auf Seite 16 haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Bei den Wahlen ist nicht Eva Sittler, sondern Eva-Maria Stiller zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. Auch muss es statt Schatzmeisterin Ernst Machon Schatzmeister Ernst Machon heißen. *red*

Bildunterschriften sind vertauscht worden

GROSSHEUBACH. Die Bildunterschriften in dem Artikel »Waffenlos verteidigen« in der Dienstaussage auf Seite 15 sind vertauscht worden. Physiotherapeut Timm Blaschke ist nicht auf dem unteren, sondern auf dem oberen Bild zu sehen. *red*

Natur-Vortrag ist in der Brauerei Keller

MILTENBERG. Der in der Dienstaussage auf Seite 15 angekündigte Natur-Vortrag von Helga Janusch-kowitz findet am Sonntag, 25. März, um 16 Uhr in der Brauerei Keller statt. *red*



Radwegenetz wird Daueraufgabe

Verkehr: Planungsbüro Via legt Abschlussbericht vor – 130 konkrete Maßnahmen mit Kosten von 3,5 Millionen Euro

KLEINHEUBACH. Die Arbeit beginnt erst. Um die Radverbindungen zwischen den Gemeinden Miltenberg, Groß- und Kleinheubach sowie Bürgstadt sicherer, kürzer, schneller und attraktiver zu machen sind rund 3,5 Millionen Euro notwendig. Die stolze Summe steht im Abschlussbericht für das gemeinsame Radverkehrskonzept der vier Maintalgemeinden. Insgesamt 130 Einzelmaßnahmen auf einem Radstreckennetz von 87 Kilometern haben die Radverkehrsexperten des Kölner Planungsbüros Via in ihrem Abschlussbericht aufgelistet. Der wurde am Montagabend im Bürgerzentrum Hofgarten vorgestellt.

Eineinhalb Jahre Vorarbeit

Für die fast anderthalb Jahre Vorarbeit, die das Planungsbüro, Mitarbeiter der beteiligten Kommunen, Verkehrsbehörden, Polizei und Staatliches Bauamt, aber auch viele Bürger in das Konzept gesteckt hatten, war die rund 50-köpfige Zuhörerschaft enttäuschend klein. Immerhin sparten die Bürgermeister in ihren einleitenden Worten nicht mit Lob für die Radverkehrsplaner und Dank für die Arbeit der »Alltagsexperten«. »Die Beteiligung der Bürger hat das Konzept vorangebracht«, sagte Kleinheubachs Bürgermeister Stefan Danninger als Gastgeber in seinem Schlusswort.

Die Rolle und Leistung der Bürger hatten zuvor schon Peter Gwiasda und Andrea Fromberg vom Büro Via hervorgehoben. Kritik und Vorschläge seien von denen gekommen, die als Radler schon jetzt Wege und Straßen nutzen. Das mit Hilfe dieser »Alltagsexperten« entwickelte Konzept sei die Grundlage, wie die vier Kommunen künftig bei allen Verkehrsprojekten auch den Radverkehr fördern. Dabei bilden zwölf Leitprojekte (siehe Hintergrund) den Handlungsrahmen.

Umsetzung über Jahre

Wie die Fragen der »Alltagsexperten« unter den Zuhörern zeigten, war für sie von besonderem Interesse, wann welche Projekte umgesetzt werden. Die Antwort darauf blieben jedoch die Bürgermeister und auch der Leiter des Staatlichen Bauamtes, Norbert Biller, schuldig. Das Kostenargument führte dabei Miltenbergs Finanzreferent Jürgen Funk ins Feld: Angesichts der vielen anderen kommunalen Aufgaben werde sich die Umsetzung über Jahre hinziehen, warnte er.

ZWISCHENRUF

Jetzt macht mal was

Der Plan macht Hoffnung, die verhaltene Reaktion der politischen Entscheidungsträger nicht.

Viele Verbesserungen für Radfahrer in Miltenberg, Bürgstadt, Groß- und Kleinheubach lassen sich schnell und mit vergleichsweise wenig Geld erzielen. Das Kölner Planungsbüro Via hat einen Katalog mit 130 konkreten Maßnahmen an die vier Bürgermeister überreicht. Die brauchen nur darin zu blättern und mit ihren Gemeinde- und Stadträten beraten, welche sie als erste umsetzen können und wollen.

»Wir machen das was«, hat einst Ex-Kanzler Gerd Schröder bei Problemen reflexhaft versprochen. Der hatte da oft noch nicht einmal die vage Vorstellung einer Lösung, aber den sicheren Instinkt, dass Wähler von Politikern Handeln erwarten.

Die vier Bürgermeister und ihre Räte haben für den Radverkehr im Maintal jetzt nicht nur viele Ideen,

sondern sogar einen Masterplan. 130 Vorschläge, die jeder für sich Sinn machen und alle zusammen das Radverkehrsnetz sicher, schnell und attraktiv machen.

Die unterkühlte Reaktion der Politiker mag an den eisigen Temperaturen im Kleinheubacher Hofgarten gelegen haben. Ein Schrödersches »Wir machen jetzt was« wäre dennoch ein schönes Signal an jene Bürger gewesen, die im vergangenen Jahr viel Zeit, Energie und Ideen in die Arbeitsgruppen investiert haben. Aber schnelles Handeln in den nächsten Wochen und Monaten reicht auch.

Im Moment drängt sich der Verdacht auf, dass Bürgermeister Stefan Danninger die Heizung im Bürgerzentrum Hofgarten absichtlich hat ausschalten lassen – als unmissverständliche Botschaft: »Wir haben kein Geld. Radler müssen sich bei uns warm anziehen.«

Hintergrund: Leitprojekte des Radverkehrskonzepts

In Arbeitsgruppen unter engagierter Bürgerbeteiligung haben die Planer des Kölner Büros Via insgesamt **zwölf Leitprojekte** entwickelt. Sie sollen den Radverkehr in den Gemeinden Miltenberg, Kleinheubach, Großheubach und Bürgstadt sicherer und attraktiver machen. Dabei unterscheiden die Planer zwischen **infrastrukturellen und organisatorischen Maßnahmen**, wie beispielsweise einen »Runden Tisch Radverkehr« bei dem behördenübergreifend Probleme besprochen werden. Wichtige **infrastrukturelle Leitprojekte** sind:

- **Mainrunde:** Das Zentrum von Miltenberg soll in drei Varianten erschlossen werden: schnell und sicher auf der Mainstraße für Alltagsradler, durch die Mainanlage für touristische Radler und durch die Altstadt für den Quell- und Zielverkehr.

- **Radschnellweg:** Ausbau einer schnellen Verbindung von Kleinheubach über Miltenberg-Nord nach Bürgstadt; dazu wäre eine Mainquerung für Radler über die Eisenbahnbrücke notwendig.

- **Großheubachzubringer:** Dabei steht die Sicherung und Verbesserung des Radverkehrs auf den Ortsdurchfahrten von Großheubach und Miltenberg-Nord im Vordergrund. Besonderes Nadelöhr ist die alte Mainbrücke in Miltenberg.

- **Direktverbindung von Groß- nach Kleinheubach:** Hier schlagen die Planer richtungsbezogene Radwege auf beiden Seiten der Mainbrücke vor, sind damit aber bisher beim Staatlichen Bauamt auf Ablehnung gestoßen. Als Idee steht auch noch eine Fährverbindung zwischen beiden Orten im Raum. (kü)

Verständlich wird die Warnung beim Blick darauf, wie ungleich die finanziellen Lasten des Konzepts unter den vier Kommunen verteilt sind: In der Gesamtfinanzierung steht ein Kostenanteil von 1,3 Millionen Euro auf Miltenberger Seite. Auf Bürgstadt entfallen etwa 300 000 Euro, auf Großheubach rund 130 000 Euro und auf Kleinheu-

meinsam abgesprochen, geplant und finanziert werden müssen. »Da sind noch viele dicke Bretter zu bohren«, wusste auch Peter Gwiasda. Die zwölf Leitprojekte seien dabei gleichsam ein Masterplan, der verhindern soll, dass Straßen und Kreuzungen aus- oder umgebaut werden, ohne an den Radverkehr zu denken. »Im Moment müssen wir noch die Versäumnisse der Vergangenheit reparieren«, so der Kölner Radverkehrsexperte. Das mache die Sache so teuer.

Die Bestandsaufnahme enthielt aber auch zwei gute Nachrichten: Bereits jetzt ist die Hälfte der Radstrecken im gesamten Netz gut und sicher befahrbar, und rund ein Drittel der vorgeschlagenen Maßnahmen ist schnell und mit vergleichsweise niedrigem Kostenaufwand umsetzbar.

Netzausbau langfristige Aufgabe

Richtig ins Geld geht es, wenn Netzlücken durch Neubauten geschlossen werden müssen. Unter den 130 Maßnahmen sind nur sechs Prozent solche Neubauten, doch werden die mit geschätzten 1,8 Millionen Euro mehr als die Hälfte der Gesamtkosten verschlingen. Den Netzausbau sehen deshalb die Planer von Via als eine mittel- bis langfristige Aufgabe. Hoffnungsvoll stimmt Peter Gwiasda dabei, dass beispielsweise in Miltenberg mit dem Hochwasserschutz entlang des Schwarzviertels oder der Sanierung der alten Mainbrücke ohnehin Straßenbauprojekte anstehen. Die gelte es schon in der Planungsphase mit dem Radwegkonzept zu verzahnen.

Dass künftig nicht mehr gebaut wird, ohne an die Radler zu denken, macht gerade die Stadt Miltenberg vor. Bürgermeister Joachim Bieber verwies auf die Erneuerung der Bahnüberführung an der Breitendieler Straße. Hier werde gerade der Radweg Richtung Breitenbühl mitgebaut. Der soll noch in diesem Jahr auf der Breitendieler Straße weitergeführt werden. Die Planer haben vorgeschlagen, Schutzstreifen auf der Fahrbahn zu markieren. 30 000 Euro hat die Stadt schon im laufenden Haushalt für Verbesserungen am Radwegenetz bereitgestellt, so Bieber.

Enttäuschte Nachfragen zu dieser Summe aus den Zuhörerzeilen versuchte Gwiasda abzuschwächen: »30 000 Euro klingt nach nicht viel. Aber in unserem langen Maßnahmenkatalog lässt sich damit schon Einiges bewegen.«

Georg Kümmel

Hubert Wehr Ehrenmitglied der Imker

Neuwahlen: Klaus Diehm ist neuer Vorsitzender

FAULBACH. Einen neuen Vorstand haben die Mitglieder des Imkervereins Faulbach und Umgebung in ihrer Jahresversammlung am Freitag im Hirschen in Schollbrunn gewählt. Klaus Diehm (Hasloch) führt künftig den Verein, sein Stellvertreter ist Klaus Gollbach (Altenbuch). Das Amt des Schriftführers übernimmt Robert Schreck. Thomas Hartmann bleibt Kassier. Kassenprüfer sind Klaus Winzenhöller und Uwe von Lohe.

Auf ein gutes Jahr für die Imker blickte der bisherige Vorsitzende Egon Rohe zurück. Die Bienenvölker haben sich gut entwickelt, und die Honigernte im Frühjahr und Sommer war sehr erfreulich. Teilweise lag der Ertrag bei über 75 Kilogramm Honig je Bienenvolk. Als großen Erfolg für den Verein bezeichnete Rohe die Auszeichnung für Klaus Gollbach, der bei der Honigprämierung auf dem bayerischen Imkertag im vergangenen Jahr für seinen Blütenhonig die Silbermedaille erhalten hatte.

Acht neue Mitglieder hat der Verein im vergangenen Jahr aufgenommen. Damit gehören nun 18 Imker zum Verein. Diese betreuen 77 Bienenvölker. Vorsitzender Rohe zeichnete Hubert Wehr (Schollbrunn) für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrenurkunde aus und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Imkervereins. Stellvertreter Vorsitzender Klaus Diehm berichtete von der Frühjahrsversammlung des Kreisverbands in Mönchberg. Das Referat des Bienenforschers Gerhard Liebig über den Ausfall und Verlust von Bienenvölkern hatte für kontroverse Diskussionen gesorgt. Von einer gesunden finanziellen Basis des Vereins sprach Kassier Thomas Hartmann. Kassenprüfer Klaus Winzenhöller bescheinigte die einwandfreie Führung der Vereinsfinanzen.

Für das laufende Jahr nannte Vorsitzender Rohe als wichtigen Termin unter anderem den bayerischen Imkertag am 8. und 9. September in Weiden. Auf Anregung des Imkervereins sollen an den Randstreifen entlang der neuen Ortsrandstraße in Faulbach bienenfreundliche Saatgutmischungen ausgebracht werden. *lh*



Vorsitzender Egon Rohe (links) hat in der Jahresversammlung der Faulbacher Imker Hubert Wehr zum Ehrenmitglied ernannt.

Foto: Ludwig Haaf

Kreistag berät Klimakonzept

MILTENBERG. Leitsätze und Leitlinien des Energie- und Klimakonzepts für die Region werden am Montag, 26. März, ab 14 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes dem Kreistag vorgestellt und von ihm diskutiert. Das Gutachten hatten die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg gemeinsam in Auftrag gegeben. Zum Umsetzung der Ergebnisse müssen sich jetzt die Beteiligten auf die organisatorischen Strukturen einigen.

Kostenträchtiger Tagesordnungspunkt ist das Schulbauprogramm für die kommenden Jahre. Wie am Freitag berichtet hat der Bauausschuss in der vergangenen Woche beschlossen, die Gymnasien Miltenberg und Erlenbach sowie die Realschule Obernburg mit einem Gesamtaufwand von rund 40 Millionen Euro generalzusanieren.

Als Nachrücker für die SPD-Kreisrätin Gabi Altmittler wird Ferdinand Klein vereidigt. Als Folge dieses Wechsels besetzt die SPD-Fraktion auch ihre Ausschusssitze neu. *kü*